

Dritter „Sommerabend“
am 6. Juli

Am Donnerstag, 6. Juli, steht in der Innenstadt der nächste „Lautrer Sommerabend“ auf dem Programm. Von 17 bis 21 Uhr werden Derrick Alexander & Premier Soul am Altenhof auftreten und R&B & Soul vom Feinsten zum Besten geben. Derrick Darnell Alexander ist ein US-amerikanischer Sänger, Songwriter, Musiker und Ausnahmekünstler aus Detroit, Michigan. Eine Konstante ist geblieben, die sein Leben und seinen musikalischen Erfolg bestimmt: Seine Stimme und sein ausgeprägter Gesangsstil. Gepaart mit dieser Stimme ist Derricks einzigartige Fähigkeit, über Liebe und die gemeinsamen Gefühle zu schreiben und zu singen.

Vom 1. Juni bis zum 17. August, präsentieren sich an sechs Abenden auf einer mobilen Veranstaltungsbühne wieder verschiedene Künstler an verschiedenen Plätzen der Kaiserslauterer Innenstadt. Zu hören gibt es an jedem der sechs Abende eine Formation, die unplugged für gute Laune und lockere Stimmung sorgen wird. Bei angenehmer Atmosphäre können die Gäste der ortsansässigen Gastronomie nach ihrem Einkaufsbummel durch die City dem Musikprogramm lauschen und ihrem Alltag für ein paar Stunden entfliehen. Für das perfekte Sommerambiente sorgen auch wieder die beliebten Liegestühle, die vor den Bühnen aufgebaut werden. Wie bereits im Vorjahr wird die Konzertreihe über das Förderprogramm „Innenstadt-Impulse“ des Landes Rheinland-Pfalz finanziert. |ps

Beethovenstraße:
Straßenbau

Im Zuge der wiederkehrenden Ausbaubeiträge wird seit Montag, 26. Juni, die Beethovenstraße ausgebaut. Für Kosten in Höhe von 2,06 Millionen Euro wird beginnend ab der Baum-/Schaffnerstraße in sechs Bauabschnitten gepflastert und asphaltiert. Neben einem neuen Straßenaufbau werden außerdem die Straßenbeleuchtung sowie Leitungen erneuert. Für den jeweiligen Bereich des Bauabschnittes wird eine Vollsperrung eingerichtet. Die Arbeiten sollen bis Ende 2024 abschließen sein. |ps

Asphaltparbeiten in der
Trippstadter Straße

Die Deckenarbeiten in der Trippstadter Straße, Ecke Gerhard-Hauptmann-Straße gehen unter Hochdruck in ihre Endphase. Für die anstehenden Asphalt- und Markierungsarbeiten wird der Bereich für acht Tage ab dem 3. Juli voll gesperrt.

Bis zum 10. Juli erfolgt die Verkehrsleitung über die Theodor-Heuss-Straße und die Hohenecker Straße/Brandenburger Straße. |ps

Musical-Aufführung
der Grundschule
Erzhütten

Erfenbach. Am Mittwoch, 5. Juli, wird in der Kreuzsteinhalle in Erfenbach ab 18 Uhr das Musical „Das Dschungelbuch“ aufgeführt. Nach den erfolgreichen Aufführungen von „Pippi Langstrumpf“ (2018) und „Peter Pan“ (2019) ist es das dritte inklusive Musical-Projekt der Grundschule Erzhütten mit der Förderschule am Donnersberg und der Anne-Frank-Grundschule in Rockenhausen. Unter der Leitung von Christoph Immetsberger spielen und singen behinderte und nichtbehinderte Kinder gemeinsam die Geschichte von Mowgli und seinen Gefährten.

Der Eintritt ist frei. Zugesagte Spenden gehen an die ruandische Partnerschule der Grundschule Erzhütten (Ecole primaire St. Pierre Nkomo). |ps

Neue Stadtmitte: Bauarbeiten liegen
weiterhin im Zeitplan

Wurzelbrücke zum Schutz der Stadtplatane sowie neue Lichtmasten



Die Konturen sind eindeutig schon sichtbar. Und die neuen Lichtmasten stehen auch schon.

FOTO: PS

Der Blick auf die Baustelle in der Neuen Stadtmitte zeigt eindeutig: Es geht mit großen Schritten voran. Aktuell laufen die Arbeiten an den Gehwegen entlang der Fruchthallstraße. In den nächsten Tagen können die Fußgänger wieder unbeschwert die Fruchthallstraße entlang der Geschäfte passieren.

Als Besonderheit zeigt sich der Einbau der so genannten Wurzelbrücke zwischen dem Fackelbrunnen und der Stadtplatane. Dabei handelt es sich um eine Gitterabdeckung, die über für die Vitalität des beliebten Naturdenkmals wichtige Wurzeln verläuft. Der Baum hatte starke Ausläufer in Richtung des Fackelbrunnens entwickelt, die es im Zuge der Tiefbauarbeiten un-

bedingt zu erhalten und zu schützen galt. „Der Baumgutachter, der eigens für die Schutzmaßnahmen zum Erhalt der Stadtplatane einbestellt worden war, zeigte sich mit der Ausführung der Wurzelbrücke höchst zufrieden und hat uns für unsere Vorsorgearbeit bestes Vorgehen attestiert“, hob Projektleiter Jörg Riedinger hervor.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein war die Installation der 60 neuen Lichtmasten sowie der 28 Bodenstrahler entlang der Fruchthalle und des 23er-Denkmal. Wie der für die Straßenbeleuchtung zuständige Abteilungsleiter Arno Schönau erklärt, hatte man sich vorab konkrete Gedanken über die Auswahl der künftigen Beleuchtungselemente gemacht. „Die Neue Stadt-

mitte sollte modern und attraktiv ausgeleuchtet werden, dabei aber keine Lichtverschmutzung erzeugen, also möglichst wenig Licht nach oben abstrahlen. Hier halten wir uns an die Vorgaben der seit 2021 geltenden Beleuchtungsrichtlinie.“

An den Lichtmasten sind neben der Beleuchtung teilweise auch WLAN-Router sowie Kameras zur Erfassung der Buslinien-Nummern installiert. Personen werden von den Kameras nicht erfasst.

Riedinger gibt einen Ausblick über die noch anstehenden Arbeitsschritte: „Anfang Juli werden die Betonfahrbahnen für die Bushaltestellen eingebaut. Ab Mitte Juli beginnen dann die Asphaltarbeiten. Ende Juli/Anfang

August werden dann noch Bänke, Mülleimer und Fahrradbügel installiert. Wenn alles gut läuft, können wir Mitte August die 7.000 Quadratmeter große Baustelle nach einer Bauzeit von zehn Monaten für den Verkehr wieder freigeben.“

Am Ende bleibt noch ein Appell der auf der Baustelle Schaffenden: „Die Neue Stadtmitte ist mit viel Herzblut und mit qualitativ hochwertigsten Materialien hergestellt worden.“

Das Areal ist für alle Bürgerinnen und Bürger da. Es besteht daher die innige Hoffnung, dass die Flächen weder vermüllt, noch die Wege mit Kaugummi gesäumt und die neuen Lichtmasten mit Aufklebern verunstaltet werden!“ |ps

Kimmel: „Älteren Menschen Lust machen,
wieder am Alltag teilzuhaben!“

Ernennung von ehrenamtlichen Sicherheitsberaterinnen und -beratern

Ältere Menschen werden nicht häufig Opfer von Straftaten, aber hinterlistige Maschen wie der so genannte „Enkeltrick“ oder der „Falsche Polizeibeamte“ betreffen Seniorinnen und Senioren besonders oft. Gegen mögliche Unsicherheit und Trickdiebstahl klären in Kaiserslautern ehrenamtliche Sicherheitsberaterinnen und -berater für Seniorinnen und Senioren (SFS) auf. „Es ist sehr wichtig, dass es Menschen wie Sie gibt, die über reale und vermeintliche Gefahren aufklären, die älteren Menschen Lust und Mut machen, wieder am Alltag teilzuhaben“, sagte Bürgermeisterin Beate Kimmel bei der Überreichung der Ehrenamtsausweise an die frisch gebakkenen Sicherheitsberaterinnen und -berater, denen sie für ihr Engagement ausdrücklich dankte.

Die Freiwilligen ließen sich von Polizei, Feuerwehr und der Verbraucherzentrale für ihre Aufgaben ausbilden. Nun können sie zu Seniorenrunden und Informationsveranstaltungen eingeladen werden. Die Bürgermeisterin und Vorsitzende der Initiative Sicheres Kaiserslautern (SIKA) gratulierte den ehrenamtlich Tätigen zur erfolgreichen Teilnahme an ihrer zweitägigen Ausbildung. „Es ist toll, dass Sie Ihre Freizeit dazu nutzen, mutig, zuversichtlich und gemeinsam die Stadt für alle attraktiver zu machen.“ Die Sicherheitsberaterinnen und -berater



Die neuen Sicherheitsberaterinnen und -berater mit Bürgermeisterin Beate Kimmel (Mitte) und Ehrenamtskoordinator Daniel Helmes (2. von links)

FOTO: PS

würden durch ein höheres Sicherheitsgefühl die Lebensqualität von Seniorinnen und Senioren merklich beeinflussen. „Sie leisten durch Aufklärung und Präventionsarbeit Hilfe zur Selbsthilfe!“

Mit den Tipps der SFS können sich die Seniorinnen und Senioren besser vor Kriminalität oder Gefahren wie einem Brand schützen. Dabei informieren die Freiwilligen mit spezifischen Broschüren über verschiedene Themen rund um Sicherheit und Selbst-

schutz. Dazu zählt unter anderem auch die Verkehrssicherheit, die ganz neue Herausforderungen zum Beispiel durch die Verbreitung von Elektrofahrzeugen bereithält. Die Freiwilligen geben ihr Wissen zu Aufklärungs- und Präventionsarbeit bei Informationsabenden, Seniorencafés und -nachmittagen, in Vereinssitzungen und Gesprächsrunden gerne weiter. Interessierte können sich bei Fragen und für weitere Informationen an den städtischen Ehrenamtskoordinator

Daniel Helmes unter der Telefonnummer 0631 3654471 oder per E-Mail (ehrenamt@kaiserslautern.de) wenden. Darüber hinaus steht dieser dienstags von 9 bis 11 Uhr und donnerstags von 16 bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung für Gespräche und Fragen zur Verfügung. Er ist im Rathaus Nord, Raum C404, anzutreffen. Die Arbeit der Ehrenamtskoordination wird unterstützt von der Leitstelle Ehrenamt und Bürgerbeteiligung der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz. |ps

Altstadtfest am
Wochenende

Das Altstadtfest hat die Innenstadt an diesem Wochenende endlich wieder im Griff! Für Autofahrer bedeutet das eine kleine Änderung: Durch den Aufbau der Bühne auf der Spittelstraße muss die stadteinwärts führende Fahrspur (von der Volksbank in Richtung Fruchthalle) bereits ab Donnerstagmorgen (29. Juni) gesperrt werden. Die Öffnung der Fahrbahn erfolgt nach Abbau der Bühne direkt nach Programmende am Sonntagabend, wahrscheinlich gegen Mitternacht. Die stadtauswärts führende Fahrbahn der Spittelstraße (in Richtung Fischerstraße) ist während der Festzeit, also von Freitagabend, 18 Uhr, bis Sonntagabend, circa 22 Uhr, gesperrt. |ps

Weitere Informationen:

Alle Infos zum beliebten Event gibt es entweder vor Ort im Programmheft oder in der App „Stadt KL“

Andacht in der
Waldlounge

Der Ruheforst Kaiserslautern lädt ein zu einer besinnlich entspannten Andacht am Sonntag, 2. Juli, um 15.30 Uhr. Konstanze Licht an der Harfe wird Pfarrerin Katharina Westrich in der Waldlounge begleiten. Im Anschluss besteht die Möglichkeit eines gemeinsamen Picknicks. Jeder bringt mit, was er gerne möchte. Bereitgestellt werden seitens des Ruheforstes Tische, Bänke, Kaffee und Wasser.

Von den beiden Parkplätzen Ost und West in der Mannheimer Straße stadtauswärts in Richtung Hochspeyer erreicht man die Waldlounge im Ruheforst über einen etwa 10- bis 15-minütigen Gehweg. Wer nicht so gut zu Fuß ist und Unterstützung für die Strecke benötigt, kann sich an die Mitarbeiter des Ruheforstes unter Telefon 0176 13650357 wenden. Eine Anmeldung zur Teilnahme ist nicht erforderlich. |ps

Digitale Hilfe für
Seniorinnen und
Senioren

Am Dienstag, 4. Juli, lädt das Stadtteilbüro Grübentälchen, Friedenstr. 118, von 15 bis 17 Uhr Seniorinnen und Senioren wieder zum kostenlosen Angebot „Digitale Hilfe“ ein. Ein Team von Freiwilligen hilft bei Fragen im Umgang mit Smartphone, Tablet, Laptop und Co in gemütlicher Runde bei Kaffee, Tee und Gebäck. Weitere Informationen gibt es im Stadtteilbüro Grübentälchen, Telefon: 0631 680 316 90. |ps

Stadtrat gedenkt
Roland Paul

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am Montagmittag zu Beginn in einer Schweigeminute des verstorbenen Historikers Roland Paul gedacht. Paul war langjähriger wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für pfläzische Geschichte und Volkskunde (IPGV) in Kaiserslautern, das er von 2012 bis 2016 auch leitete. Er starb 72-jährig völlig überraschend nach einem Vortrag am 24. Juni. |ps

IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Kaiserslautern
Redaktion Pressestelle: Matthias Thomas (V.i.S.d.P.), Sandra Janik-Sawetzki, Charlotte Lisador, Nadine Robarge, Sandra Zehle, Tel. 0631 365-2206, E-Mail: amtsblatt@kaiserslautern.de
Die Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates stehen rechtlich in ihrer eigenen Verantwortung.
Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
E-Mail: amtsblatt-kaiserslautern@suwe.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PVG Ludwigshafen, E-Mail: zustellereklamation@suwe.de oder Tel. 0621 572 499-60
Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN erscheint wöchentlich freitags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in Kaiserslautern verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus abgeholt werden.

AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung

- Umlegungsausschuss -

für die Vereinfachte Umlegung Nr. 131/2 „Alte Gärtnerei“, Gemarkung Kaiserslautern

Der Beschluss über die Vereinfachte Umlegung Nr. 131/2 „Alte Gärtnerei“ ist am 12.06.2023 unanfechtbar geworden.

Mit dieser Bekanntmachung wird gemäß § 83 Abs. 2 BauGB (Baugesetzbuch in der jeweils geltenden Fassung) der bisherige Rechtszustand durch den in dem Beschluss über die Vereinfachte Umlegung Nr. 131/2 „Alte Gärtnerei“ vorgesehenen neuen Rechtszustand ersetzt.

Die Bekanntmachung schließt die Einweisung der neuen Eigentümer in den Besitz der zugeleiteten Grundstücke ein.

Mit dieser Bekanntmachung werden alle Geldleistungen fällig und sind zu den vereinbarten Terminen zahlbar.

Die Berichtigung des Grundbuches und des Liegenschaftskatasters wird bei den zuständigen Behörden veranlasst.

Kaiserslautern, 20.06.2023
Der Vorsitzende

(L.S.)

Rouven Reymann, Obervermessungsrat

Bekanntmachung

Am Dienstag, 04.07.2023, 16:00 Uhr findet im großen Ratssaal (1. OG) des Rathauses, Willy-Brandt-Platz 1, Kaiserslautern eine Sitzung des Marktausschusses statt.

Tagsordnung:

Öffentlicher Teil

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
2. Zulassung der Bewerberinnen und Bewerber zum Weihnachtsmarkt 2023
3. Mitteilungen
4. Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

1. Mitteilungen
2. Anfragen

gez. Beate Kimmel
Bürgermeisterin

Stellenausschreibung

Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr Referat Jugend und Sport, städtische Kindertagesstätte „Waldwichel“, Mölschbach zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Hauswirtschaftskraft (m/w/d) in Teilzeit.

Die Stellenbesetzung erfolgt unbefristet.

Die Bezahlung richtet sich nach der Entgeltgruppe 2 TVöD.

Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beträgt 14,5 Stunden und ist den betrieblichen Erfordernissen entsprechend zu erbringen (Mo.- Do. 11:30-14:30 und Fr. 11:30-14:00) zu erbringen.

Den kompletten Ausschreibungstext (Ausschreibungskennziffer: 087.23.51.309) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem. Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

Stellenausschreibung

Bekanntmachung

Innerhalb des Referates Recht und Ordnung, Abteilung Allgemeine Ordnungsangelegenheiten, ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die befristete Vollzeitstelle

einer Sachbearbeiterin bzw. eines Sachbearbeiters (m/w/d)

zu besetzen.

Die Stellenbesetzung erfolgt befristet auf die Dauer der Erkrankung eines Mitarbeiters, voraussichtlich auf die Dauer von einem Jahr.

Die Bezahlung richtet sich nach der Entgeltgruppe 8 TVöD.

Den kompletten Ausschreibungstext (Ausschreibungskennziffer: 071.23.30.163) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem. Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

NICHTAMTLICHER TEIL

Bankgeschenk von ACO Guss

Gießereiunternehmen stiftet bis zu 80 Sitzbänke

Die Stadt Kaiserslautern darf sich auf ein dickes Geschenk eines ortsansässigen Unternehmens freuen, das ein vielschichtiges und oft genanntes Problem sicherlich ein großes Stück weit lösen wird. Wie der Geschäftsführer von ACO Guss, Stefan Weber, am Montag im Stadtrat gemeinsam mit der Leiterin des städtischen Referats Stadtentwicklung, Elke Franzreb, ankündigte, wird das Unternehmen der Stadt bis zu 80 Sitzbänke kostenfrei zur Verfügung stellen.

Das Bankmodell wurde von ACO Guss in Zusammenarbeit mit Studierenden der RPTU eigens entworfen und ist damit ein Lautrer Unikat. Es besteht aus normierten hellgrauen gusseisernen Segmenten, die in un-

terschiedlicher Zahl vertikal nebeneinander aufgereiht werden können, wodurch die einzelnen Bänke in ihrer Länge perfekt dem jeweiligen Standort angepasst werden können. Durch den räumlichen Abstand der Segmente zueinander kann die Bank auch leicht als Fahrradständer benutzt werden. Wie Franzreb erläuterte, wird das Referat Stadtentwicklung eine Vorschlagsliste für die angedachten Bankstandorte erarbeiten, die dann dem Rat zum Beschluss vorgelegt wird. In die Liste werden die bei dem Bürgerworkshop im vergangenen Jahr erarbeiteten Bedarfe einfließen.

Der Stadtrat zeigte sich unisono begeistert von der Schenkung, die er dankend annahm. |ps

Jetzt bei der Stadtverwaltung als Azubi bewerben!

Ausbildungsbörse auf dem Betzenberg

Zahlreiche Infos und Workshops zum Thema Ausbildung oder auch einen Bewerbungsmappen-Check, das alles gibt es kostenfrei bei der gemeinsamen Ausbildungsbörse der Agentur für Arbeit und des 1. FC Kaiserslautern auf dem Betzenberg. Am 5. Juli stellen sich von 9 bis 16 Uhr über 100 Ausbildungsbetriebe aus der Region in der Ost- und Südtribüne des Stadions vor.

Auch die Stadtverwaltung Kaiserslautern ist mit einem Stand vor Ort und wird als große Arbeitgeberin die zahlreichen Berufsfelder aufzeigen, in denen eine qualifizierte Ausbildung absolviert werden kann und sich dann eine Karriere mit zahlreichen Perspektiven anschließt.

Die Ausbildungsangebote im Detail (jeweils m/w/d):

- Verwaltungsfachangestellte/r (Fachrichtung Kommunalverwaltung)
- Fachinformatiker/in (Fachrichtung Systemintegration)
- Fachangestellte/r für Bäderbetriebe



FOTO: DEAGREEZ/STOCK.ADOBE.COM

- Vermessungstechniker/in
- Beamtenanwärter/in (Studiengang Verwaltung oder Verwaltungsbetriebswirtschaft)
- Bachelor of Arts in Sozialer Arbeit

Das gesamte Ausbildungsangebot und viele Informationen zu den einzelnen Berufsbildern sowie zum Bewerbungsverfahren können hier eingesehen werden www.kaiserslautern.de/ausbildung.

Übrigens: die Jugendsozialarbeit der Jugendberufsagentur (JBA) bietet bereits im Vorfeld Unterstützung bei Bewerbungsschreiben an. Kontakt: corinna.edrich@kaiserslautern.de, stefan.lang@kaiserslautern.de, Telefon: 0631 37091260. |ps

Stadtradeln: Preisverlosung und Abschluss der 15. Aktion

Gut 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer feiern Erfolg der beliebten Kampagne

Gut 100 Stadtraderinnen und Stadtrader waren der Einladung zur Abschlussveranstaltung des 15. Stadtradelns am 21. Juni im Theodor-Zink-Museum gefolgt. Während im Hintergrund Bilder aus allen vergangenen Stadtradeljahren eingeblendet wurden, spannte Beigeordneter und Schirmherr Peter Kiefer in seiner Begrüßungsansprache den Bogen von den ersten Aktionsjahren, in denen Kaiserslautern sogar die Stadt München hinter sich lassen konnte, bis zur Aktion 2023, die wieder eine Steigerung in allen Kategorien zeigte. 1.514 Radfahrer hatten innerhalb des dreiwöchigen Aktionszeitraums in 92 Teams 296.922 Kilometer erradelt. Ein absoluter Rekord! Begeistert zeigte sich der Beigeordnete auch vom Engagement der elf Schulen, die sich an der Aktion beteiligt hatten. Die Schülerinnen und Schüler brachten es zusammen auf knapp 84.000 Radkilometer. „Das ist schon eine enorme Leistung“, zeigte sich Kiefer beeindruckt.

Ein großes Dankeschön ging insbe-



FOTO: PS

sondere an die vielen Unterstützer der Aktion, wie den ADFC, die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Kaiserslautern und die evangelische Allianz sowie den Radfahrverein Mehlingen für das Angebot und Durchführung der gemeinsamen Touren, an die langjährigen Sponsoren wie die Fahrradläden, die SWK Stadtwerke Kaiserslautern, die Sparkasse Kaiserslautern, die Firma Globus, den Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN)

und die BauAG sowie an die beiden Stadtradelstars Ursula Düll und Georg Rothe und natürlich an alle Stadtrader. Bei der Urkundenübergabe wurden wieder die erfolgreichsten Einzelradlerinnen (1. Platz: Margot Merz für 1.109 Radkilometer) und Einzelradler (1. Platz: Armin Obenauer für 3.111 Radkilometer) sowie die erfolgreichsten Teams (1. Platz: Albert-Schweitzer-Gymnasium für insgesamt 32.6047 Radkilometer) ausgezeichnet.

Für 15 Jahre Teilnahme und Schirmherrschaft und ungezählten Tonnen eingespartem CO2 überreichten die beiden städtischen Organisatoren der Veranstaltung, Julia Bingeser und Christian Ruhland, dem Beigeordneten ebenfalls eine Urkunde in Gold. Die Auslosung der vielen schönen Sachpreise, die durch die Sponsoren bereitgestellt wurden, sorgte noch einmal für Spaß und gute Stimmung. |ps

Arbeiten zum Ausbau der A6 Anschlussstelle Kaiserslautern-Einsiedlerhof gehen in Endphase

Baubeginn ab Montag, 3. Juli, Bauzeit beträgt drei Monate

Ab Montag, 3. Juli, startet die Ausbaumaßnahme der Stadt Kaiserslautern im Kreuzungsbereich Jacob-Pfeiffer-Straße/Von-Miller-Straße. Parallel hierzu laufen direkt angrenzend bereits Arbeiten des Landesbetriebs Mobilität Kaiserslautern zum Ausbau der A6 Anschlussstelle Kaiserslautern-Einsiedlerhof.

Die beiden Maßnahmen schließen direkt aneinander an und erfordern jeweils Sperrungen, die ineinandergreifen. Bei der nun vorgesehenen Verbindung der Maßnahmen und Zusammenlegung der Sperrungen entstehen Vorteile im jeweiligen Bauablauf und Synergieeffekte bei der gemeinsamen baulichen Umsetzung, womit insgesamt über beide Maßnahmen betrachtet eine kürzere Sperrzeit erreicht werden kann.

Im Zuge der gemeinsamen Bauarbeiten werden bis voraussichtlich Ende September 2023 die Auf- und Ab-

fahrt der A6 Autobahnanschlussstelle Einsiedlerhof in Richtung Mannheim sowie die Verbindungsspanne über die A6 und die Jacob-Pfeiffer-Straße bis in den Kreuzungsbereich Von-Miller-Straße gesperrt. Hier arbeiten das städtische Tiefbauberat sowie der Landesbetrieb Mobilität im Schulterschluss und in enger baulicher Abstimmung, um zeitlich Einschränkungen für die Verkehrsteilnehmer so gering wie möglich zu halten.

Im Zuge des Gesamtausbaus der Autobahnanschlussstelle baut der LBM Kaiserslautern nach weitgehender Fertigstellung des Kreisels Nord nun noch auf der Südseite der Autobahn A6 einen neuen Kreisell, der die Auf- und Abfahrt zur A6 in Richtung Mannheim mit der Jacob-Pfeiffer-Straße sowie der vierspurigen Verbindungsspanne über die A6 verbindet. Dieser Kreisell soll künftig die Verkehrsströme unter dem hohen Ver-

kehrsaufkommen optimierend leiten und verteilen - es sind immerhin täglich durchschnittlich 22.500 Fahrzeuge prognostiziert, die den Kreisell passieren.

Die US Air Base Ramstein und der Neubau des US-Hospitals sowie Mackenbach und Rodenbach sind von der A6 in Fahrtrichtung Saarbrücken über den bereits gebauten Turbo-Kreisell auf der Nordseite der A6 weiterhin erreichbar.

Die Kosten der Gesamtausbaumaßnahme der Anschlussstelle beziffert der LBM auf 13 Mio. Euro.

Zu der bereits laufenden Ausbaumaßnahme des LBM Kaiserslautern lässt das städtische Tiefbauberat parallel Straßenarbeiten im Kreuzungsbereich Jacob-Pfeiffer-Straße/Von-Miller-Straße ausführen. Bis Ende September werden sowohl die Straßen des Kreuzungsbereichs wie auch die Gehwege erneuert. Zudem

entstehen ein neuer Radweg und eine geänderte Verkehrsführung mit Ampelsignalisierung. Die Kosten sind mit etwa 550.000 Euro veranschlagt.

Alle ansässigen Betriebe im Gewerbegebiet Kaiserslautern-Einsiedlerhof bleiben während der gesamten Maßnahme erreichbar und werden vorab informiert. Die Verkehrsumleitungen sind ausgeschildert.

Um den Opelkreisell an der Anschlussstelle Kaiserslautern-West der A6 nicht zu überlasten, wird empfohlen, die Baustelle weiträumig zu umfahren oder, wenn möglich, auf den öffentlichen Personennahverkehr umsteigen.

Verkehrsbeteiligungen lassen sich durch die umfangreichen Baumaßnahmen leider nicht gänzlich vermeiden. Die Stadt und der LBM bitten dennoch alle betroffenen Verkehrsteilnehmer um Verständnis und rücksichtsvolle Fahrweise. |ps

NIGHTAMTLICHER TEIL

FRAKTIONSBEITRÄGE

Jetzt Handeln, um die kommende Generationen zu entlasten

Fraktion im Stadtrat
SPD

In der letzten Stadtratssitzung hat der Fraktionsvorsitzende der SPD im Stadtrat, Patrick Schäfer, die historische Chance betont, die sich der Stadt durch das Programm „Partnerschaft zur Entschuldung der Kommunen“ in Rheinland-Pfalz (PEK) bietet.

Laut Schäfer stellt das PEK-Programm eine „historische Chance“ dar, indem es das Land Rheinland-Pfalz dazu befähigt, drei Milliarden Euro zur Verfügung zu stellen, um Schulden der Kommunen zu übernehmen. Für Kaiserslautern würde dies eine Übernahme von rund 420 Mio. Euro der gesamten 538 Mio. Euro Schulden bedeuten. „Ein wichtiger Baustein auf dem Weg zu einer schuldenfreien Stadt“, so Schäfer.

Trotz der positiven Aussichten warnt Schäfer vor den finanziellen Herausforderungen, die auf Kaiserslautern zukommen. Die Stadt soll die Restschulden tilgen, was zu einer Mehrbelastung von fünf bis sechs Mio. Euro führen würde. „Wieder werden Gelder gebunden, die anders dringend gebraucht werden“, warnt Schäfer.

Um diese Belastung zu bewältigen, setzt Schäfer auf die Unterstützung des Bundes und fordert insbesondere die FDP auf, ihre „Blockadehaltung aufzugeben“. Eine Beteiligung des Bundes an der Entschuldung der



FOTO: MNIMAGE/STOCK.ADOBE.COM

Kommunen würde die Tilgungsrate weiter reduzieren und der Stadt mehr finanziellen Handlungsspielraum ermöglichen. Schäfer hebt außerdem die Neuordnung des kommunalen Finanzausgleichs hervor, die mehr Geld in den städtischen Haushalt leiten wird, und fordert Planungssicherheit über das Jahr 2024 hinaus.

In seiner abschließenden Botschaft fordert Schäfer die Entschei-

dungsträger im Stadtrat auf, dem PEK beizutreten: „Lassen Sie uns den Schritt gemeinsam gehen und stimmen heute dem Beitritt zum Programm 'Partnerschaft zur Entschuldung der Kommunen' zu!“ Ein bedeutsamer Schritt, nicht nur für die heutige Generation, sondern auch für zukünftige Generationen, die so die Möglichkeit erhalten, schuldenfrei zu agieren.

Neubau der Rettungswachen

Viel Unklarheit – weitere Prüfungen dringend erforderlich

Fraktion im Stadtrat
GRÜNE

Der Neubau der Rettungswachen erhitzt momentan die Gemüter in der Stadt. Der Bedarf wurde erkannt, doch weiterhin sind zu viele Fragen offen. Deswegen hat die Grüne Stadtratsfraktion sich auf der letzten Ratssitzung für eine Vertagung entschieden, da wichtige Aspekte unberücksichtigt gelassen wurden, die für eine effiziente Ausgestaltung allerdings dringend notwendig sind.

„Momentan wird von vielen Seiten in dieser Debatte Druck ausgeübt, auch öffentlich. Doch wie sollen wir einem Plan zustimmen, der so viele Punkte vernachlässigt?“, so Grünen-Fraktionsvorsitzender Tobias Wiesemann. „Am Ende ist das Wichtigste, dass die Neubauten sowohl im finanziellen als auch im praktischen Ausmaß eine bestmögliche Versorgung der Bürger*innen sicherstellen. Die bisherige Planung garantiert dies bisher nicht.“

„Vor allem der finanzielle Aspekt muss geklärt werden.“, meint Wiesemann weiter. „Die Neubauten werden den Haushalt der Stadt mit schätzungsweise 100 Mio.€ belasten. Dazu kommen jährlich laufende Kosten von 6 Mio. €, welche bisher nicht gegenfinanziert sind. In Zeiten, in denen die ADD von der Stadt und somit ihren Bürger*innen ohnehin schon hohe Steuererhöhungen verlangt, müs-



FOTO: HEIKE SCHWITALLA

sen solche Ausgaben gut durchdacht sein.“

Es ist vor diesem Hintergrund dringend notwendig, Synergieeffekte zu prüfen. Eine gemeinsame Nutzung von Räumlichkeiten u.a. für Schulungszwecke könnte bei der Erschließung Platz und Geld einsparen. Zudem könnte durch geeignete Weiterbildungen ein gemeinsamer Personalstamm aufgebaut werden, wie es bereits in anderen Städten umgesetzt wird. Eine solche Zusammenführung der Rettungs- und Feuerwehrkräfte birgt zudem den Vorteil, dass in Notfällen schnell reagiert und zusammengearbeitet werden kann. Um eine bessere Planung für Kaiserslautern zu ermöglichen, sollten Expert*innen aus den jeweiligen Modellkommunen eingeladen werden, was bisher noch nicht geschehen ist.

Hinsichtlich Synergieeffekten ist auch nicht verständlich, wieso die Feuerwachen der US-Streitkräfte nicht eingeplant werden. Liegen-schaften, die durch die amerikanischen Wehren abgedeckt werden

können, sollten im Sinne einer gemeinsamen Zusammenarbeit auch durch diese versorgt werden. Dies empfiehlt auch das Ministerium für Inneres und Sport, weswegen diese Kooperation durch die Zuständigen nicht einfach kategorisch ausgeschlossen werden sollte.

Ein weiterer Punkt, der für uns eine Zustimmung bisher nicht möglich macht, ist die Frage, welches Modell überhaupt gefördert werden würde. Hier besteht weiterhin Unklarheit, da das Durchführungsgesetz noch aussteht. Aufgrund dessen bleibt es schwierig, das bestgeeignete Modell zu identifizieren – ein Problem, das auch den Bau der ASB-Rettungswache in der Pariser Straße verzögert.

Zudem gilt es auch städtebauliche Aspekte nicht zu vernachlässigen. Niemandem wäre geholfen, wenn am Ende einfach nur funktionale Betonklötze in die Landschaft gestellt werden. Der genaue Standort der Rettungswachen ist weiterhin ungeklärt, ebenso die konkrete Bauplanung. Vor allem beim letzteren Punkt muss auf eine ressourcen- und flächenschonende Ausgestaltung geachtet werden, die mit den Nachhaltigkeitszielen der Stadt in Einklang stehen.

Zusammenfassend erachten wir es nicht für sinnvoll, einem Plan mit so vielen Lücken zuzustimmen. Am Ende stehen wir alle für das Wohl der Bürger*innen ein, weswegen wir mehr echten Einsatz von allen Seiten begrüßen würden, um die Diskussion endlich nach vorne zu bringen.

WEITERE MELDUNGEN

Vernissage der KiTa Waldwichtel im Stadtmuseum

Feierlicher Abschluss eines Creact-Projektes

Jede Menge Trubel herrschte letzte Woche in der Scheune des Stadtmuseums (Theodor-Zink-Museum I Wadgasserhof), als die Kinder der KiTa Waldwichtel aus Mölschbach im Beisein ihrer Eltern ihre Ausstellung „Mölschbach damals – heute – morgen“ eröffneten. Die Vernissage, bei der es auch jede Menge museumspädagogischer Spielangebote gab, war der krönende Abschluss eines Kooperationsprojektes von Stadtmuseum, Jugendkulturmeile und der KiTa Waldwichtel, das im Rahmen eines „Creact“-Projektes der Globus Stiftung gefördert wurde.

Passend zur derzeit im Stadtmuseum gezeigten Sonderausstellung „Sammlung Grimm – Die Pfalz auf alten Karten“ hatten die Kinder eine riesige Karte des Ortsteils Mölschbach gestaltet. Zuvor hatten sie in ihren Räumlichkeiten und in ihrer Umgebung an zwei Workshops teilgenommen, die von Mitarbeitenden des Stadtmuseums und der Jugendkulturmeile gestaltet wurden.

Im ersten Workshop wurde ein Fachwerkhäus in der Nähe der KiTa besucht, bestaunt und erklärt. Anschließend durften die Kleinen selbst ein Fachwerkhäus aus Krepppapier mit ihren Farben legen. Beim zweiten Workshop, über den sogar in einem Fernsehbeitrag berichtet wurde, sollten die Kids ihren Spielplatz der Zukunft beschreiben. Für einen dritten Workshop schließlich wurde Philipp Huchzemeier als musikalischer Leiter engagiert. Gemeinsam mit den Kindern und deren Erzieherinnen studierte er zwei Lieder über Mölschbach ein, die bei der Vernissage ihre Uraufführung hatten.

In vielen gemeinsamen Stunden hatten die Erzieherinnen parallel dazu mit ihren Schützlingen weitere Objekte rund um das Thema „Mölschbach



Die Kinder vor ihrer Karte beim Erzählen über die Workshops FOTO: PS

damals – heute – morgen“ erarbeitet und gestaltet. Neben der überdimensionalen Ortsteil-Karte entstanden so beispielsweise auch ein neues Wappen von Mölschbach und ein eigener plastischer Kita-Fisch, der von den erwachsenen Besucherinnen und Besuchern der Vernissage in seinem pinktürkisfarbenen Schuppenkleid gebührend bewundert wurde.

Auch die nach der offiziellen Ausstellungseröffnung von Stadtmuseum, Jugendkulturmeile und Kita-Erzieherinnen begleitend angebotenen museumspädagogischen Spielstationen beinhalteten das Thema „Gestern – heute – morgen“. Hier konnten die Kinder beispielsweise ihren Button „I love Mölschbach“ selbst gestalten. In speziell auf Mölschbach konzipierten

Fühlkisten galt es, verschiedene Handwerksberufe und Gegenstände aus der Ortsumgebung zu ertasten. An weiteren Stationen wurden Motive aus dem Ort zusammengepuzzelt, mit ihnen Memory gespielt oder sich auf einem Hutzelparcours gemessen. Ips

Weitere Informationen:

Die Werke der KiTa-Kinder Waldwichtel können wie die Ausstellung „Grimm“ noch bis zum 23. Juli während der Öffnungszeiten des Stadtmuseums besichtigt werden. Diese sind Mittwoch bis Freitag von 10 bis 17 Uhr und Samstag und Sonntag von 11 bis 18 Uhr. Montag und Dienstag hat das Stadtmuseum in der Steinstraße geschlossen. Der Eintritt zur Sonderausstellung beträgt fünf Euro, ermäßigt 2,50 Euro.

Auch Frauen waren aktiv an der Entstehungsgeschichte der EU beteiligt

Wanderausstellung „#EUwomen“ im Rathausfoyer eröffnet

Frauen in der Europäischen Politik, ihre Erfolge, Chancen und Hürden, thematisiert eine Wanderausstellung der Freien Hansestadt Bremen, die aktuell im Foyer des Rathauses Kaiserslautern zu sehen ist. „Wenn es um die Geschichte der Europäischen Union geht, wird oft nur von männlichen Vordenkern oder Gründervätern wie Konrad Adenauer oder Joseph Bech gesprochen“, so Bürgermeisterin Beate Kimmel in ihrer Eröffnungsrede. „Dass aber auch eine ganze Reihe von Frauen aktiv und wegweisend an der Entwicklung und Umsetzung der europäischen Idee mitgewirkt haben, ist dagegen wenig bekannt.“ Als große weibliche Vorbilder und Beispiele sehe sie Simone Veil, eine leidenschaftliche Verfechterin der Frauenrechte und erste Präsidentin des Europäischen Parlaments, sowie Ursula Hirschmann. Letztere gilt als europäische Föderalistin der ersten Stunde, die eine bedeutende Rolle beim Verfassen des Manifests von Ventotene spielte. Dieses wird heute gemeinhin als Ausgangspunkt für den europäischen Föderalismus gesehen.

Kimmel bedankte sich beim Europe Direct Kaiserslautern und der städtischen Gleichstellungsbeauftragten Katharina Disch, durch deren Kooperation die Ausstellung nun bis zum 20. Juli im Rathausfoyer zu sehen sein wird. Diese porträtiert nicht nur die beiden genannten Frauen, sondern viele weitere ihrer Mitstreiterinnen. Dabei werden auch deren aktivistischen Kämpfe und Ziele wie beispielsweise die Bekämpfung von Gewalt an Frauen und Mädchen, Schutz vor Diskriminierung am Arbeitsplatz und generell Frauenrechte als Menschenrechte für die europäische Integration dargestellt. Außerdem wird die Frage der Repräsentation von Frauen in der EU- wie in der Kommunalpolitik erör-



Eröffneten gemeinsam die Ausstellung (v. l.): Bürgermeisterin Beate Kimmel, Gleichstellungsbeauftragte Katharina Disch und Christian Ruhland, kommissarischer Leiter des Europa Direct FOTO: PS

tert, in der diese nach wie vor unterrepräsentiert sind.

Katharina Disch griff bei ihrer Ansprache zunächst die Wahl Kimmels zur ersten Oberbürgermeisterin von Kaiserslautern auf, die auch im Jahr 2023 noch eine kleine Sensation darstellte. „Solche Sensationen brauchen wir, denn Frauen sind in Führungspositionen nach wie vor selten anzutreffen“, meinte die Gleichstellungsbeauftragte.

Auch wenn sich die Lücke zwischen den Geschlechtern etwas verbessert habe, sei laut dem aktuellen Gender Gap Report frühestens in ungefähr 130 Jahren von einer Geschlechtergerechtigkeit auszugehen. „Glücklicherweise gibt es überall in Europa Menschen, die sich für Chancengleichheit einsetzen“, richtete Disch ihr Augenmerk gerade auf junge EU-Politikerinnen, denen man in der Ausstellung ebenfalls begegnen kann.

Im Namen des Europa Direct Kaiserslautern wandte sich auch dessen derzeitiger kommissarischer Leiter Christian Ruhland mit einigen Worten an die Anwesenden. Dabei ging er unter anderem auf die Geschichte des Informationszentrums ein, dass es

seit 14 Jahren als eines von zwei Einrichtungen dieser Art in Rheinland-Pfalz und eines von 50 Zentren bundesweit gibt. Dessen Aufgabe sei nicht nur, über die verschiedenen EU-Institutionen wie beispielsweise das Parlament und die europaweit erreichten Verbesserungen zu informieren und die Notwendigkeit der EU zu unterstreichen. „Die wichtigste Aufgabe liegt aktuell wohl darin, durch entsprechende Aufklärung möglichen Vorurteilen, Desinformationen und einem immer stärker werdenden Populismus entgegenzutreten und europafeindlichen und nationalistischen Tönen im In- wie Ausland wirkungsvoll eine Absage zu erteilen.“

Die Wanderausstellung „#EUwomen“ wurde von der Europaabteilung bei der Bremer Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa federführend umgesetzt und durch die Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland gefördert. Sie kann im Foyer des Rathauses Kaiserslautern während der üblichen Öffnungszeiten besucht werden. Diese sind Montag bis Donnerstag von 8 bis 17 Uhr und Freitag von 8 bis 13 Uhr. Der Eintritt ist frei. Ips

Ein voller Erfolg: Die Lautrer Kehrwoche 2023

Preisverleihung durch Bürgermeisterin Beate Kimmel

Bei der fünften Lautrer Kehrwoche vom 17. bis 21. April 2023 hatte die Stadtbildpflege Kaiserslautern Kindertagesstätten, Schulen und Freizeitgruppen aufgerufen, achtlos weggeworfenen Abfall auf öffentlichen Flächen einzusammeln. Rund 3.900 Menschen haben zu Zange und Abfallsack gegriffen und in ihrem jeweiligen Wohn-, Freizeit- und Arbeitsumfeld für mehr Sauberkeit gesorgt. Damit waren etwa 1.100 Aktive mehr unterwegs als bei der letzten Reinigungswoche.

„Das ist ein wunderbares Ergebnis. Insgesamt haben 103 Gruppen an der stadtweiten Müllsammelaktion teilgenommen. Das zeigt das große Umweltbewusstsein und den starken Gemeinschaftssinn der Menschen in Kaiserslautern“, freute sich Bürgermeisterin Beate Kimmel. Die teilnehmenden Gruppen erhielten von der Stadtbildpflege eine Urkunde sowie ein Präsent. Darüber hinaus wurde unter allen Kindertagesstätten, Grundschulen und Jugendfreizeitgruppen jeweils eine Einrichtung ausgelost, die mit einem Geldpreis in Höhe von 200 Euro prämiert wurde.

Im Rahmen einer kleinen Feier bei der Stadtbildpflege nahmen die „Blaue Gruppe“ der Protestantischen Kindertagesstätte Knirps, die Klasse 1b der Grundschule Morlautern und das Projekt „Freischwimmer“ der Johanniter e.V. Regionalverband Westpfalz den Geldpreis, ein Buchpräsent und ihre Urkunde von der Bürgermeisterin in Empfang.



Vertreterinnen und Vertreter der Stadtbildpflege mit den Preisträgerinnen und Preisträgern der Protestantischen Kindertagesstätte Knirps, der Grundschule Morlautern sowie des Projekts Freischwimmer der Johanniter e.V. Regionalverband Westpfalz

FOTO: PS

Werkleiterin Andrea Buchloh-Adler bedankte sich bei allen, die tatkräftig bei der Reinigungswoche mitgeholfen hatten und hob den Einsatz der zahlreichen Kinder- und Jugendgruppen hervor: „Diese stellten fast drei Viertel aller Teilnehmenden und trugen in großem Maße dazu bei, dass wir etwa 1.000 Kilogramm an Kleinstabfällen abgeholt haben. Auch einige größere, im Gebüsch abgestellte Gegenstände wie mehrere Autoreifen, Einkaufswagen, Fahrräder und Kühlschränke waren darunter.“

Auch in diesem Jahr war die Lautrer Kehrwoche Bestandteil der europä-

weiten Initiative für saubere Städte und Landschaften „Let's Clean Up Europe“. Ziel des Netzwerks ist es, europaweit ein Zeichen gegen herumliegenden Müll und für eine saubere Umwelt zu setzen.

„Eine Reinigungswoche wie die Lautrer Kehrwoche ist eine wichtige Aktion, um die Bürgerinnen und Bürger zum Thema Sauberkeit zu sensibilisieren und für die richtige Entsorgung von Abfällen zu motivieren“, erläuterte die Bürgermeisterin. „Die vielen Freiwilligen leisteten einen wertvollen Beitrag, damit wir uns in unserer Stadt wohl fühlen!“ jps

Alte Fahrzeuge waren der Hit

Kaiserslautern Classics wurden bestens angenommen

Schönes Wetter, tolle Musik und richtig viele schicke alte Fahrzeuge: Die Kaiserslautern Classics am vergangenen Samstag waren ein voller Erfolg. Insgesamt das 15. Mal fand die Oldtimershow in der City schon statt – organisiert und präsentiert vom Citymanagement. Und wieder war eine bunte Palette von automobilen Schätzchen aus längst vergangenen Zeiten zu sehen. 180 Fahrzeuge allein bei den eigentlichen Classics, und noch mal 120 Fahrzeuge, die an der von der Sportfahrer Union Kaiserslautern organisierten „ADAC Trifels Oldtimerwanderung“ teilnahmen, mit Start und Ziel jeweils in Kaiserslautern. Highlight in diesem Jahr war das erste Vespa-Treffen. 60 Liebhaberinnen und -Liebhaber des legendären Rollers trafen sich mit ihren Vespas bei Johanniskreuz und fuhren von dort nach Kaiserslautern, wo sie unter Applaus der Zuschauerinnen und Zuschauer empfangen wurden. jps



Oldtimer in allen Farben und Formen gab es am Samstag in Kaiserslautern zu sehen

FOTO: PS

Stadtrat stimmt Maßnahmen zu

Erhöhung von Anwohnerparkgebühren, Grund- und Gewerbesteuer

Der Stadtrat hat in seiner Sondersitzung am Montag den von der Verwaltung vorgeschlagenen Maßnahmen zur Verbesserung der Einnahmesituation der Stadt teilweise zugestimmt. Das Gremium votierte für eine Erhöhung der Anwohnerparkgebühren sowie eine Anhebung der Hebesätze der Grund- und Gewerbesteuer. Die Einführung einer Verpackungssteuer soll gemäß Beschluss von der Verwaltung geprüft werden. Die Entscheidung über die Einführung einer Übernachtungssteuer wurde vertagt. Abgelehnt wurde die Einführung einer Gebühr für den Winterdienst auf Fahrbahnen von Straßen.

Die Verwaltung hatte die Vorschläge in den Rat eingebracht, um der Forderung der Kommunalaufsicht nachzukommen, alle Einnahmemöglichkeiten und Aufwandsreduzierungen auszuschöpfen. Durch die Teilnahme am neuen Entschuldungsprogramm

des Landes ist die Stadt verpflichtet, sowohl ausgeglichene Haushalte vorzulegen als auch bis 2053 die verbleibenden Restschulden selbst zu tilgen – was die ohnehin auf Kante genähte Haushaltsplanung der Stadt um weitere fünf bis sechs Millionen Euro pro Jahr belastet. Trotz strengster Einsparmaßnahmen und mehrerer Aufstellungsrunden innerhalb der Verwaltung war es unter diesen Umständen nicht gelungen, den Haushalt für 2024 vollständig auszugleichen.

Gemäß der am Montag beschlossenen Satzung werden die Hebesätze der Grundsteuer ab 1. Januar 2024 von 510 auf 610 Prozent angehoben. Die der Gewerbesteuer um 15 Punkte auf 430 Prozent rückwirkend zum 1. Januar 2023. Daraus ergeben sich Mehrerträge von rund 5 bzw. 2,1 Millionen Euro jährlich. Die neue Gebührenverordnung für Anwohnerparkausweise staffelt die Gebühren nun nach

der Größe des Fahrzeugs. Da große Fahrzeuge wie etwa SUVs mehr Fläche zum Parken als kleine Fahrzeuge beanspruchen, soll eine Gebührenstaffelung auch einen Anreiz zum Kauf kleinerer Fahrzeuge liefern, die auch in der Regel geringere Umweltauswirkungen haben. Die Jahresgebühr beträgt für Fahrzeuge mit einer Länge unter 4,20 m 150 Euro, für Fahrzeuge mit einer Länge zwischen 4,20 m und 4,70 m 200 Euro und für Fahrzeuge mit einer Länge über 4,70 m 250 Euro. Die Verordnung soll nach öffentlicher Bekanntmachung zum 1. Dezember in Kraft treten.

OB Klaus Weichel wird den Haushalt fürs Jahr 2024 in der Sitzung vom 17. Juli in den Stadtrat einbringen. Die eigentlichen Haushaltsberatungen finden dann im September im Haupt- und Finanzausschuss statt. Ein Beschluss ist für die Sitzung des Stadtrats im November vorgesehen. jps

Stadt und Landkreis unterzeichnen Kooperation

Anlieferungen auf Wertstoffhöfen ab dem 1. Juli möglich

Hinsichtlich ihrer Wertstoffhöfe arbeiten die Stadtbildpflege Kaiserslautern (SK) und die Abfallwirtschaft des Landkreises Kaiserslautern ab dem 1. Juli zusammen. Dann können Bürgerinnen und Bürger des Landkreises ihre Wertstoffe kostenlos auf dem Wertstoffhof der SK in Erfenbach abgeben. Im Gegenzug kann die Stadtbevölkerung kostenfrei den Wertstoffhof in Kindsbach mitnutzen.

„Es freut mich sehr, dass die Kooperation zustande gekommen ist. Dadurch profitieren vor allem die Einwohnerinnen und Einwohner der Orte im Lautertal von kurzen Wegen zum Wertstoffhof in Erfenbach“, erklärt Bürgermeisterin und SK-Werkdezerntin Beate Kimmel. Der Wertstoffhof Kindsbach sei hingegen für die Bürgerinnen und Bürger des Einsiedlerhofs attraktiv gelegen und so werde durch die Kooperation die ordnungsgemäße und umweltfreundliche Entsorgung von Wertstoffen gefördert. Die Kooperation zwischen Stadt und Landkreis Kaiserslautern ist zunächst auf ein halbes Jahr bis Ende Dezember 2023 befristet.

„Ich begrüße es, dass der Kreistag diesem bürgerfreundlichen Angebot zugestimmt hat. Allerdings werden wir im Oktober gemeinsam ein erstes Zwischenfazit ziehen“, erläutert Landrat Leßmeister. Für den Landkreis müsse geprüft werden, wie sich die Erweiterung des Nutzungsangebotes auf den Wertstoffhof in Kindsbach auswirkt. Besonders mit Blick auf die kostenintensiveren Abfallfraktionen und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation für die Anwohnerinnen und Anwohner.

Für den Wertstoffhof der SK erläutert Werkleiterin Andrea Buchloh-Adler, dass über verlängerte Öffnungszeiten und ein erweitertes Annahmespektrum beraten werden könne, sollte sich ein stärker als erwarteter Zuspruch von Bürgerinnen und Bürgern aus dem Landkreis zeigen. Die Öff-



Michael Mersinger, Fachbereichsleiter Abfallwirtschaft Kreisverwaltung, Landrat Ralf Leßmeister, Bürgermeisterin und SK-Werkdezerntin Beate Kimmel, SK-Werkleiterin Andrea Buchloh-Adler

FOTO: LANDKREIS KAISERSLAUTERN

nungszeiten, die angenommenen Abfallarten und die Anzahl der Mitarbeitenden bleiben auf dem Wertstoffhof Erfenbach daher vorerst unverändert.

Auf dem von der SK betriebenen Wertstoffhof Erfenbach in der Siegelbacher Straße 187 können folgende Wertstoffe in haushaltsüblichen Mengen kostenfrei abgegeben werden: Altkleider und Textilien, Altpapier und Karton, Batterien und Akkus, CDs und DVDs, Druckerpatronen und Tonerkartuschen, Elektro- und Elektronikgeräte, Energiesparlampen, Leuchtstofflampen und LEDs, Glasflaschen und -verpackungen, Grünabfälle und Laub, Korken, Kunststofffolien, Mischkunststoffe (zum Beispiel Wäschekörbe), Metalle sowie Styropor. Die Öffnungszeiten des Wertstoffhofs sind dienstags von 10 bis 12 Uhr und von 12.30 bis 18.30 Uhr, freitags von 8 bis 12 Uhr und von 12.30 bis 16.30 Uhr sowie samstags von 8 bis 12 Uhr.

Auf dem vom Landkreis Kaiserslautern betriebenen Wertstoffhof Kindsbach im Hirtenpfad 65 können einmal pro Monat folgende Wertstoffe bis zu 0,5 m³ je Sorte kostenfrei abgegeben werden: schadstofffreies Altholz, Alt-

kleider und Schuhe, Batterien und Akkus, mineralischer Bauschutt ohne Stör- und Schadstoffe, Behälterglas, CDs und DVDs, Elektroschrott, Erde ohne Stör- und Schadstoffe, Fensterrahmen aus Metall und Kunststoff, Flachglas, Gipskartonplatten, Korken, körperhafte Kunststoffe (zum Beispiel Gartenmöbel), saubere Kunststofffolien, Metallschrott, PUR-Bauschaumdosen, Papier, Pappe und Kartonage, Styropor sowie Sperrmüll (zum Beispiel einzelnes Sofa oder zwei bis drei kleinere Gegenstände). Der Wertstoffhof hat montags bis freitags von 13 bis 17 Uhr und samstags von 9 bis 13 Uhr geöffnet. Um auf dem Wertstoffhof Kindsbach anliefern zu können, muss zuvor ein Termin über wsh.zak-kl.de oder telefonisch unter 0631 341170 vereinbart werden. jps

Weitere Informationen:

Weitere Informationen zum Wertstoffhof Erfenbach bietet die SK unter www.stadtbildpflege-kl.de an. Weitere Informationen zum Wertstoffhof Kindsbach können unter www.kaiserslautern-kreis.de/verwaltung/abfallwirtschaft eingesehen werden.

Nicht verwechseln: Gespinstmotte und Eichenprozessionsspinner

Schäden und Gefahren an befallenen Pflanzen

Die harmlosen Raupen der Gespinstmotte und die Raupen des Eichenprozessionsspinners mit ihren gefährlichen Brennhaaren, die beide im Juni aktiv sind, sollten nicht miteinander verwechselt werden. Während sich die Larven des Eichenprozessionsspinners erst im Juli in ihren Nestern verpuppen, verpuppt sich die Gespinstmotte bereits Ende Juni, so dass ab Juli die Falter schlüpfen und sich befallene Pflanzen wieder erholen können.

Die Raupen der Gespinstmotte bauen Nester, die an ausgeprägten weißen Gespinsten erkennbar sind. Sie befallen alle Pflanzenarten, vor allem aber Ziergehölze sind davon betroffen. In den Gespinsten leben oft sehr viele Larven, die an den betroffenen Pflanzen kahle Stellen fressen.



Die Raupen der Gespinstmotte sind für Menschen und Tiere ungefährlich

FOTO: SK

Diese erholen sich allerdings recht zügig davon, so dass es sich um keine anhaltende Schädigung handelt. Nach der Verpuppung der Raupen lösen sich die Gespinste durch Niederschläge und Wind wieder auf. Von der Gespinstmotte befallene Pflanzenteile können bedenkenlos weggeschnitten und die Raupen aufgesammelt werden, da sie für Menschen und Tiere ungefährlich sind.

Im Gegensatz dazu sollten Menschen und Tiere mit den Raupen und gespinstartigen Nestern des Eichenprozessionsspinners keinesfalls in Kontakt kommen. Die Raupen des Eichenprozessionsspinners bilden ab dem dritten Larvenstadium Brennhaare aus, die ein Nesselgift enthalten. Dieses kann zu schweren allergischen Reaktionen führen und Juckreiz, Atembeschwerden sowie allergische Schocks hervorrufen. Auch nach der Verpuppung behalten die Raupen ihre giftige Wirkung, weshalb die Gespinstnester eine anhaltende Gefahrenquelle darstellen. Im Unterschied zu der Gespinstmotte befällt der Eichenprozessionsspinner ausschließlich Eichenbäume, die je nach Stärke des Befalls großflächig kahl gefressen werden können.

Auf öffentlichen Flächen markiert die Stadtbildpflege Kaiserslautern (SK) befallene Bäume am Stamm neon-rosa und kümmert sich um die Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners. Allerdings war in diesem Jahr bisher noch kein einziger Befall festzustellen. Handelt es sich um ein



Mit den Raupen des Eichenprozessionsspinners sollte man nicht in Kontakt kommen

FOTO: SK

Privatgrundstück, ist die jeweilige Eigentümerin oder der jeweilige Eigentümer für eine eventuelle Beseitigung der Nester des Eichenprozessionsspinners zuständig. Aufgrund der benötigten Sicherheitsvorkehrungen und der entsprechenden Sachkenntnisse ist es für Privatpersonen ratsam, bei der Bekämpfung eine Fachfirma hinzuzuziehen. jps

Weitere Informationen:

Weitere Informationen zum Eichenprozessionsspinner gibt es auf der Website der SK (www.stadtbildpflege-kl.de) und beim SK-Kundenservice telefonisch unter 0631 3651700 oder per E-Mail unter kundenservice@stadtbildpflege-kl.de.